

Abschlußbericht des Netzwerk Westmünsterland e.V. zum Projekt: ‚Vereinbarkeit Familie und Beruf‘

I. Einleitung

Im **Netzwerk Westmünsterland e.V.** arbeiten Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Institutionen zusammen. Sie kommen aus der regionalen Wirtschaft, den Kammern, der Wirtschaftsförderung für den Kreis Borken, den Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, den Wohlfahrtsverbänden, der Kreisverwaltung und den regionalen Kreditinstituten.

Ziel der Vereinsarbeit ist die Stärkung der Leistungsfähigkeit des Westmünsterlandes insbesondere in den Bereichen der Bildung und dem Lebenslangem Lernen. Dabei soll die mittelständisch geprägte Wirtschaft der Region einbezogen werden. So konnten mittlerweile neun Unternehmen als fördernde Mitglieder für den Verein gewonnen werden.

Im Rahmen der Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Demographieprozess hat der Netzwerk Westmünsterland e.V. in der Vergangenheit die zwei Projekte „FAMM“ und „LoS“ durchgeführt. Die Projekte wurden vom Land und der EU gefördert und von den Münsterlandkreisen (FAMM) bzw. den Projektpartnern (LoS) kofinanziert. Zur künftigen Kreis-Borken spezifischen Bündelung der Aufgabenstellung „Familienfreundlicher Kreis Borken“ beauftragte der Kreistag das Netzwerk Westmünsterland mit Beschluss vom 17.02.2011 mit der kreisweiten Koordinierung des Themenbereichs „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2013. Der nachfolgende Bericht gibt einen Überblick über die Umsetzung der definierten fünf Arbeitspakete wie auch die Mittelverwendung für die gesamte Projektlaufzeit.

II. Projektaktivitäten

Arbeitspaket 1: Einrichtung einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle für das Themenfeld „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“

Vor allem für kleine und mittlere Unternehmen im Kreis Borken, die lokalen Bündnisse für Familie, den Arbeitskreis „Familie & Beruf“ und die Familienzentren im Kreis bietet die zentrale Anlaufstelle eine feste Ansprechperson, die Auskunft zu allgemeinen Fragen der Familienfreundlichkeit, der Angebotsstruktur im Kreis Borken, best-practice-Beispielen in der Region sowie überregionalen Angeboten geben kann. Die vielfältigen Angebote und Informationen rund um das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ werden gebündelt, Initiativen und Umsetzungsaktivitäten abgestimmt und Aktivitäten zur Vereinbarkeit von Familien und Beruf unterstützt.

Auszug aus der KT-Vorlage 17.02.2011, Anlage 2 „Beschreibung der Arbeitspakete“

Abschlußbericht des Netzwerk Westmünsterland e.V. zum Projekt: ‚Vereinbarkeit Familie und Beruf‘

a) Unterstützung von Unternehmen

Durch persönliche Gespräche vor Ort wurden im Themenfeld Vereinbarkeit mehr als 40 Unternehmenskontakte aufgebaut. In diesen Erstgesprächen ging es um allgemeine Informationen zum Themenfeld „Familie und Beruf“, um die Vermittlung passender Ansprechpersonen sowie um spezielle Veranstaltungshinweise. Angeregt wurden solche Gespräche durch verschiedene Aktionen, wie beispielsweise die Unternehmenswettbewerbe in Bocholt, durch Multiplikatoren oder auch durch die Unternehmen selbst. Weitere Unternehmenskontakte entstanden durch die unten angegebenen Informationsveranstaltungen für Unternehmen.

Mehrere Betriebe, vor allem solche mit einer jüngeren Belegschaft, interessierten sich für Möglichkeiten zur Unterstützung ihrer Beschäftigten bei der Kinderbetreuung. Sie erhielten Anregungen zu verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten wie auch die Kontaktdaten passender Ansprechpartner. In einem Unternehmen wurde inzwischen eine Großtagespflegestelle für die Mitarbeiterkinder eingerichtet, andere gewähren Zuschüsse zur Kinderbetreuung. Durch die Fachvorträge in den Veranstaltungen und die Austauschtreffen wurde das Thema „Zusammenarbeit zwischen den Generationen“ weiter in den Fokus gerückt. Zuletzt wurde ein Unternehmen begleitet, welches ein Programm zu verschiedenen Themen der Personalarbeit für die Führungskräfte des Betriebes anbieten wird. Das Netzwerk begleitete die Vorbereitung und Durchführung mit Tipps und Informationen zur Organisation, Themen und Referenten.

Zunehmend wird in den Unternehmen auch an die Unterstützung der Beschäftigten im Bereich „Pflege und Beruf“ gedacht. Die Aufbereitung der Informationen zu diesem Themenfeld war ursprünglich vor allem in Kooperation mit den Umsetzern des KIT-Pflege Projekts (ein Projekt der Caritas, mit dem Ziel Arbeitnehmer und deren Arbeitgeber in Situationen akut auftretenden Pflegebedarfs zu unterstützen), welches aber mangels Interesses 2012 kurzfristig abgebrochen wurde. Auf Anfragen von Unternehmen aus dem gesamten Münsterland wurden deshalb die Informationen des „PFAU-Pflegekoffers“ (für den Kreis Borken von der Netzwerkmitarbeiterin) überarbeitet, um eine gemeinsame münsterlandweit gültige Broschüren-Sammlung zu erstellen. Das PFAU-Projekt ist von der Wirtschaftsförderung des Kreises Coesfeld entwickelt und erprobt worden und gibt Unternehmen wie auch den Beschäftigten Informationen zum Thema „Pflege und Beruf“. Etliche Betriebe haben Zweigstellen in unterschiedlichen Kreisen oder liegen am Rande von Kreisgrenzen, so dass ihre Beschäftigten zwischen den Kreisen pendeln. Um das Angebot des „Betrieblichen Pflegekoffers“ für alle Beschäftigten vorzuhalten, war den Unternehmen daher an einer münsterlandweiten Version sehr gelegen. Nach der Überarbeitung wurden in den letzten Monaten bereits 16 betriebliche Pflegekoffer an interessierte Unternehmen im Kreis Borken herausgegeben. In dem betrieblichen Pflegekoffer sind kreisspezifische Broschüren mit Ansprechpersonen aus dem Kreisgebiet (für den Kreis Borken u.a. der „Wegweiser für das Leben im Alter“) beigelegt sind. Dazu gab die Netzwerk-Mitarbeiterin den Betrieben jeweils Einweisungen in die Handhabung des Koffers und weitere Tipps zur Umsetzung. Auch die

Abschlußbericht des Netzwerk Westmünsterland e.V. zum Projekt: ‚Vereinbarkeit Familie und Beruf‘

Kreisverwaltung Borken hat einen betrieblichen Pflegekoffer zur Unterstützung der Beschäftigten vorliegen (Ansprechperson Birgit Schwering).

b) Unterstützung weiterer Akteure

Familienzentren

Zu zahlreichen Familienzentren bestehen seitens der Mitarbeiterin des Netzwerkes aus der Zeit des FAMM-Projektes und aus dem aktuellen Projekt „Haus der kleinen Forscher“ vielfältige Kontakte. Unter anderem wurde im Mai 2011 eine Bocholter Einrichtung bei der Gestaltung und Durchführung eines Teamtages fachlich begleitet. Das Ergebnis dieses Teamtages ist in die neue Konzeption des Familienzentrums eingegangen, die besonders auf die Unterstützung der Eltern hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eingeht. Die Netzwerkmitarbeiterin konnte die Erkenntnisse auch an andere Kitas und Familienzentren weitergeben.

Beispielsweise wird aktuell eine weitere Einrichtung aus Borken bei der Planung und Einführung unternehmensnaher Angebote begleitet. In Gesprächen mit Vertretern der Stadt und den anliegenden Unternehmen arbeitet die Projektmitarbeiterin an der Entwicklung eines passenden Angebotes mit und vermittelt u.a. Kontaktdaten anderer Einrichtungen.

Kommunen

In Borken wurde von der Netzwerkmitarbeiterin ein im Rahmen von FAMM mit dem AK „Frau und Beruf“ erarbeiteter Leitfaden zur Initiierung eines Informationsstandes zur Familienfreundlichkeit vorgestellt. Die Idee wurde aufgegriffen, so dass das Jugendamt der Stadt bei den BIG Industrietagen im Juni 2011 gemeinsam mit Familienzentren den Besuchern die verschiedenen Kinderbetreuungsangebote in Borken präsentieren konnte. Diese Informationen sind zunehmend interessant sowohl für Personalverantwortliche wie auch für Beschäftigte, die sich mit dem Thema Vereinbarkeit auseinandersetzen. Familienbewußtsein wird mehr und mehr zu einem Wettbewerbs- und Standortfaktor für Unternehmen **und** Kommunen.

Die Netzwerkmitarbeiterin begleitete die Gestaltung dieses Informationsstandes durch die Ausgabe weiterer Informationsbroschüren zu den verschiedenen Handlungsfeldern im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Frühjahr 2012 unterstützte das Netzwerk das Jugendamt der Stadt Borken bei der Erarbeitung einer Informationsbroschüre mit dem Titel „Betreuungslotsen“, mit deren Hilfe sich die Unternehmen über die Betreuungsangebote der Stadt und weitere Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf informieren können.

Im Frühjahr 2013 bot die Stadt Vreden bereits zum zweiten Mal mit Unterstützung der Netzwerkmitarbeiterin einen entsprechenden Informationsstand auf der Gewerbeschau an.

Abschlußbericht des Netzwerk Westmünsterland e.V. zum Projekt: ‚Vereinbarkeit Familie und Beruf‘

Weitere Akteure

Darüber hinaus unterhielt das Netzwerk noch weitere Kontakte zum gegenseitigen Austausch und zur Information wie beispielsweise:

- mit dem Kompetenzzentrum „Frau und Beruf“ in Ahaus
- mit den Wirtschaftsförderungen aus den Kreisen Coesfeld, Steinfurt und Warendorf

Arbeitspaket 2: Gesamtkoordination bestehender und neuer Familienportale im Kreis Borken

Die modellhaft erprobten Familienportale [www.familie-in-... .de](http://www.familie-in-...de) bieten eine gute Möglichkeit, dem Wunsch der AG „Der familienfreundliche Kreis Borken“ nach einer übergreifenden Internet-Darstellung von Angeboten zur Familienfreundlichkeit nachzukommen. Mit dem Aus- und Aufbau der Familienportale wird angestrebt, Angebote für Familien in allen Lebenslagen – auch der Arbeitswelt - zu bündeln und zu vernetzen. Dabei sollen lebendige Internetauftritte mit vielfältigen Beiträgen entstehen. Zur nachhaltigen Verankerung und Etablierung der Marke „familie-in-...“ sowie der kommunenübergreifenden Qualitätssicherung ist eine übergreifende, kreisweite Koordination erforderlich.

Auszug aus der KT-Vorlage 17.02.2011, Anlage 2 „Beschreibung der Arbeitspakete“

a) Unterstützung und Begleitung beim Aufbau neuer kommunaler Familienportale

Alle Kommunen des Kreises wurden über das Angebot in schriftlicher Form informiert. Im Anschluss gab es telefonische und in sieben Kommunen (Rhede, Velen, Gescher, Reken, Vreden, Stadtlohn, Borken) persönliche Informationsgespräche. Als Ergebnis vieler Gespräche stellte sich jedoch heraus, dass die Umsetzung eines eigenen Familienportals nicht gewünscht ist. Als Grund für die eher ablehnende Haltung der Kommunen wurden in erster Linie die Schwierigkeiten bei der Finanzierung der anfallenden Kosten für Vertrieb und Pflege der Webseite angegeben. Einige Kommunen überlegten, möglicherweise eine ähnliche Struktur wie die des Familienportals in ihre eigene Stadtseite einzubauen. Andere vertraten die Ansicht, dass der Internetauftritt ihrer Stadt bereits genügend Informationen zu Vereinbarkeitsthemen bereithält.

Erfreulich ist, dass zwei neue Kommunen vom Netzwerk für das Familienportal gewonnen werden konnten. Die Stadt Vreden hat sich für eine „Familie in ...“-Webseite entschieden, die zugleich auch die Arbeit des Bündnisses für Familie darstellt. Das Bündnis selbst wird künftig als eingetragener Verein Träger der Webseite sein. Eine Redakteurin pflegt zurzeit die Inhalte ein. Zur Finanzierung des Portals hat die Netzwerkmitarbeiterin bei mehreren Vredenern Unternehmen Sponsoringmittel gewinnen können. Der Ausbau und die Pflege von „[www.familie-in-stadtlohn](http://www.familie-in-stadtlohn.de)“ wird zukünftig von einer Mitarbeiterin der Stadt übernommen, die auch für den Internetauftritt der Stadt verantwortlich ist.

Abschlußbericht des Netzwerk Westmünsterland e.V. zum Projekt: ‚Vereinbarkeit Familie und Beruf‘

b) Unterstützung und Begleitung bei der dauerhaften Pflege und Weiterentwicklung der kommunalen Familienportale

Auch die bereits im Rahmen des LoS Projekts entstandenen Familienportale wurden hinsichtlich der Weiterentwicklung und Festigung des Angebots durch das Netzwerk unterstützt. Der aktuelle Sachstand stellt sich wie folgt dar:

- Das Gronauer Portal „www.familie-in-gronau.de“ wird weiterhin durch eine 450 Euro Kraft des Jugendamtes betreut.
- Das Ahauser Portal „www.familie-in-ahaus.de“ wird inzwischen durch eine Mitarbeiterin des Kompetenzzentrums „Frau und Beruf“ betreut.
- Einige Beiträge, die Kinderbetreuungssituation betreffend, aus dem Bocholter Portal „www.familie-in-bocholt.de“ wurden inzwischen in die neue Bocholter Stadtseite überführt.

Darüber hinaus lud das Netzwerk alle aktuellen und zukünftigen Redakteure zu regelmäßigen Austauschtreffen ein. Dabei wurden Informationen über die Inhalte der Seiten, Linktipps etc. weitergegeben und Ideen und Vorschläge zur Gestaltung und Weiterentwicklung diskutiert. So wurde ein Modul erarbeitet, welches die gemeinsame Nutzung von Linktipps zulässt.

Die neuen Familienportale der Städte Stadtlohn und Vreden haben sich entschieden, die Nutzerrechte ausschließlich bei einer Stelle zu belassen und nicht, wie in Ahaus und Gronau allen interessierten Institutionen eigene Zugänge zu ermöglichen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dieses Angebot mangels Zeit und/oder Kompetenz nur wenig genutzt wurde. Anstelle dessen ist geplant, vielfältigste Angebote für Familien z.B. über Vereine etc. sowie entsprechende Veranstaltungen mit in das Familienportal aufzunehmen.

Die Anregungen von Unternehmen, weitere best-practice Darstellungen von Unternehmen aus dem Kreis aufzunehmen, werden aktuell bearbeitet (z.B. Ferienbetreuungsangebote von Unternehmen in Gronau).

Auf der aktualisierten Internetseite des Kreises gibt es eine Einführung und Links zu den aktuellen kommunalen Familienportalen. Hier können zukünftig gemeinsame Inhalte eingestellt und eventuell neue Portale hinzugefügt werden. Eine Verlinkung mit den kommunalen Seiten soll über den Schriftzug „familie-im-kreis-borken“ ebenfalls erfolgen.

Abschlußbericht des Netzwerk Westmünsterland e.V. zum Projekt: ‚Vereinbarkeit Familie und Beruf‘

Arbeitspaket 3: Netzwerkarbeit für regionale Akteure, die an dem Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf arbeiten – insb. Lokale Bündnisse für Familien und Familienzentren

Im Rahmen der Netzwerkarbeit sollen jährliche Bündnistreffen zwecks Erfahrungsaustauschs durchgeführt werden, daraus können weitere lokale Bündnisse entstehen und die Zusammenarbeit, z.B. bei Veranstaltungen, gefördert werden. Familienzentren sollen dabei unterstützt werden, sich im Spannungsfeld von Berufstätigkeit und Familienleben zukunftsorientiert aufzustellen. Zudem werden die lokalen Bündnisse und Familienzentren bei Aktionen zum Thema Vereinbarkeit begleitet.

Auszug aus der KT-Vorlage 17.02.2011, Anlage 2 „Beschreibung der Arbeitspakete“

Die bereits im Rahmen des FAMM Projekts entstandenen Kontakte der Netzwerkmitarbeiterin zu den verschiedenen Akteuren konnten gehalten und weiter ausgebaut werden.

AK Familie und Beruf

Seit 2001 besteht der kreisweite AK „Familie und Beruf“, in dem fachlich engagierte Frauen aus dem Themenfeld „Vereinbarkeit“ sich über die Aktivitäten austauschen und einzelne Aktionen umsetzen. Im Rahmen dieses Arbeitskreises wurde beispielsweise der oben erwähnte Leitfaden für Gewerbeschauen erarbeitet. Seit Beginn des Projekts FAMM arbeitet das Netzwerk im AK mit.

Netzwerk W

Das Netzwerk **W**(iedereinstieg) ist eine vom MGFFI geförderte Maßnahme zur Unterstützung des beruflichen Wiedereinstiegs für Frauen. In lokalen Netzwerken werden verschiedene Aktivitäten rund um das Thema durchgeführt. Der Projektträger im Kreis Borken ist die Berufsbildungsstätte in Ahaus. Die Netzwerkmitarbeiterin unterstützte hierbei die Durchführenden bei der Planung, Organisation und Umsetzung der jährlichen Aktionen.

Im Frühjahr 2012 wurden drei „Speed Dating“-Termine für Wiedereinsteigerinnen in Ahaus, Bocholt und Borken durchgeführt.

Bei der gemeinsamen Aktion 2013 ging es um eine Befragung von Eltern, deren Kinder die Eingangsklassen der weiterführenden Schulen im Kreis Borken besuchen. Mit der Befragung, welche die Uni Duisburg im Auftrag des Netzwerk W durchgeführt und ausgewertet hat, sollte erfasst werden, ob der noch immer relativ geringe Ausbau der Ganztagsbetreuung an weiterführenden Schulen den Berufseinstieg von Müttern verzögert. In diesem Zusammenhang stand die Netzwerkmitarbeiterin dem begleitenden Institut für ein Experteninterview zur Verfügung.

Auch im Kreis Borken sind Mütter zunehmend berufstätig, allerdings - wie im bundesweiten Trend – in Arbeitsverhältnissen mit geringem Umfang. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf beschreiben in

Abschlußbericht des Netzwerk Westmünsterland e.V. zum Projekt: ‚Vereinbarkeit Familie und Beruf‘

der Befragung weiterhin viele Frauen als schwierig. Vor allem die Betreuung in den Ferien scheint eine der größten Herausforderungen zu sein.

Die gesamten Umfrageergebnisse werden mittels einer Pressekonferenz im März 2014 der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Zuvor werden über die Ergebnisse auch die Jugendämter im Kreis informiert.

Lokale Bündnisse für Familie

Die Netzwerkmitarbeiterin pflegte Kontakte zu allen bestehenden lokalen Bündnissen im Kreis Borken (Isselburg, Bocholt, Rhede, Vreden, Gronau) und unterstützte diese bei konkreten Aktivitäten im Themenfeld Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Lokales Bündnis für Familie in Bocholt

Im Rahmen eines Wettbewerbs für familienfreundliche Unternehmen des Lokalen Bündnisses in Bocholt wurden von Seiten des Netzwerk Westmünsterland e.V. Anfang 2011 die geplanten Unternehmensbesuche vorgenommen. Dabei wurden die in den Fragebögen angegebenen familienfreundlichen Maßnahmen und weitere Angebote in einem Gespräch mit der Unternehmensleitung erörtert und weitere Entwicklungspotentiale aufgezeigt.

Außerdem arbeitete die Netzwerkmitarbeiterin bei der Vorbereitung des Juryentscheids mit. Die anschließende Auszeichnungsveranstaltung im Mai, mit Unternehmen, Multiplikatoren und weiteren Bündnisvertretern, wurde vom Bündnis in Zusammenarbeit mit der Netzwerkmitarbeiterin organisiert und durchgeführt.

Im ersten Halbjahr 2013 wurde der Unternehmenswettbewerb in Bocholt zum 2. Mal durchgeführt. Die Netzwerkmitarbeiterin übernahm erneut die Unternehmensbesuche sowie die Vorbereitung der Jurysitzung und stand dem WDR für ein Interview zur Verfügung. Die entsprechende Auszeichnungsveranstaltung fand im Rahmen des Bocholter Unternehmerpreises im Oktober 2013 statt. Im Festvortrag des Abends referierte die renommierte Fachfrau Professor Rump über die aktuelle Bedeutung und die Zukunftsperspektiven des Themas „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ in Unternehmen.

Weiterhin wurde die Projektkoordination vom Bocholter Bündnis eingeladen, durch das Einbringen von Ideen und Impulsen einen Workshop zu begleiten. In diesem Workshop hat das Bündnis bedeutende Inhalte zur Familienfreundlichkeit erarbeitet, die in den Demographieprozess der Stadt einfließen.

Weiterhin unterstützte das Netzwerk das Bocholter Bündnis im Jahr 2012 bei der Durchführung des Projekts „Abenteuer Unternehmen“, bei dem vom Familienbündnis Besuche von Kindern und Jugendlichen in Unternehmen organisiert werden.

Abschlußbericht des Netzwerk Westmünsterland e.V. zum Projekt: ‚Vereinbarkeit Familie und Beruf‘

Lokales Bündnis für Familie in Rhede

In Rhede bestand zuletzt die Unterstützung des Lokalen Bündnisses vor allem in der fachlichen Mitarbeit bei der Erstellung eines Kalenders mit dem Namen „Zeitstrahl“ für berufstätige werdende Eltern. In diesem Kalender gibt es übersichtliche Informationen zu Terminen und Ansprechpersonen. In Zusammenarbeit mit Schülern des Berufskollegs Bocholt West (Fachrichtung Mediengestaltung) wurde der „Zeitstrahl“ gestaltet. Der „Zeitstrahl“ wurde nun u.a. mit finanzieller Unterstützung eines Rheder Unternehmens gedruckt und an verschiedenen Stellen in Rhede und Bocholt ausgelegt. Vom Netzwerk wurde er an interessierte Unternehmen und die weiteren aktiven Bündnisse weitergegeben. Für ein Familienfest im Mai 2013 sowie der geplanten Wirtschaftsschau in 2014 wurde eine Präsentation für den Informationsstand erstellt, der eine Übersicht über die Betreuungs- und Bildungseinrichtungen in und um Rhede bietet.

Lokales Bündnis für Familie in Vreden

Im lokalen Bündnis in Vreden wurde in Kooperation mit dem Netzwerk und der Zusammenarbeit mit den Auszubildenden eines Vredener Unternehmens eine Wanderausstellung zum Thema „Alleinerziehende und Beruf“ erstellt, die im Mai 2011 offiziell eröffnet wurde. Die Foto-Ausstellung, die positive/reale Beispiele alleinerziehender berufstätiger Frauen zeigt, kann bei der Stadtverwaltung Vreden gebucht werden.

Im April 2013 fand erneut (wie bereits in 2010) die Vredener Wirtschaftsschau statt. Hier begleitete die Netzwerkmitarbeiterin das lokale Bündnis Vreden bei der Gestaltung und Betreuung des Messestandes. Die Angebote für Familien in Vreden sowie die Arbeit des Bündnisses wurden den Besuchern und Unternehmen hier vorgestellt.

Das Familienbündnis in Vreden wird in Kürze in einen Verein überführt. Durch die vom Netzwerk geknüpften Kontakte konnten Erfahrungen aus dem Bündnis Bocholt, das ebenfalls als Verein agiert, für die Vorbereitung der Vereinsgründung in Vreden genutzt werden.

Austausch der Bündnisse

Vom Netzwerk Westmünsterland wurden Austauschtreffen für lokale Bündnisse organisiert, bei dem Vertreter aller Bündnisse anwesend waren. Zu verschiedenen Themenstellungen wurden zum Beispiel im Mai 2012 vielfältige Praxisbeispiele vorgestellt. Dazu gehörten beispielsweise der Zertifikatskurs „Clever Haushalten“, die Wanderausstellung „Alleinerziehende und Beruf“ aus Vreden, eine Freizeitdatenbank und eine Familienjobbörse aus Isselburg, ein Wegweiser für Familien, die Aktion „Noteingang“ aus Gronau, die Begrüßungstasche für Neugeborene, den „Rheder Laden“ und den „Zeitstrahl“ aus Rhede, den Unternehmenswettbewerb sowie das Projekt „Abenteuer Unternehmen“ aus Bocholt.

Die Teilnehmer/innen konnten zahlreiche Anregungen und Empfehlungen mitnehmen, um geeignete Projekte im eigenen Bündnis umzusetzen. Zur Unterstützung des Informations- und

Abschlußbericht des Netzwerk Westmünsterland e.V. zum Projekt: ‚Vereinbarkeit Familie und Beruf‘

Erfahrungsaustauschs wurde vom Netzwerk ein Kontaktverteiler, eine Dokumentation und für die Öffentlichkeitsarbeit der Bündnisse ein Pressebericht erstellt.

Deutlich wurde bei diesem Austausch die Schwierigkeit der lokalen Bündnisse Zeitressourcen und vor allem Verantwortliche für den dauerhaften Erhalt der Bündnisse zu finden. Die Mitarbeiterin konnte an dieser Stelle zumindest zeitweise Unterstützung leisten. Durch die Treffen und die Unterstützung der Netzwerkmitarbeiterin konnten Kontakte der Bündnisvertreter untereinander geknüpft und gestärkt werden. Hilfreich waren diese beispielsweise, wie bereits oben angegeben, bei der Vereinsgründung der Vredener und einer gemeinsam geplanten Aktion der Bündnisse aus Isselburg und Bocholt zur Aktion „Abenteuer Unternehmen“.

Arbeitspaket 4: Durchführung von Informationsveranstaltungen für Unternehmen

Unternehmen und Führungskräfte, bzw. Personalverantwortliche aus Unternehmen werden im Rahmen von zweijährlichen Veranstaltungen über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vereinbarkeit und den wirtschaftlichen Nutzen sensibilisiert. Dadurch soll erreicht werden, dass die Anzahl der Unternehmen, die betriebliche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf umsetzen, weiter zunimmt.

Auszug aus der KT-Vorlage 17.02.2011, Anlage 2 „Beschreibung der Arbeitspakete“

Durchgeführt wurden folgende Veranstaltungen

Mai 2011: Veranstaltung zur Preisverleihung des Wettbewerbs des lokalen Bündnisses Bocholt
Zielgruppe: Unternehmen, Bündnisvertreter, Multiplikatoren; ca. 60 Teilnehmer/innen

September 2011: Kreisweite Veranstaltung zum „**Standortfaktor Familienfreundlichkeit**“ in der Sparkasse Westmünsterland in Ahaus. Dabei wurde das Thema „Familienfreundlichkeit“ aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und beispielhafte Umsetzungen präsentiert. Zahlreiche regionale Vertreter konnten mit der Darstellung eigener Beispiele aus der Praxis eingebunden werden (Stadt Gescher, Stadt Gronau, Stadt Rhede, Unternehmensvertreter aus Bocholt und Vreden), ca. 60 Teilnehmer/innen

Januar 2012: Das **Austauschtreffen familienfreundlicher Unternehmen** in Gescher wurde vom Netzwerk gemeinsam mit der Projektleiterin „Vereinbarkeit Familie und Beruf“ des Kreises Coesfeld und mit Unterstützung der Stadt Gescher organisiert. Zu dieser Veranstaltung wurden die mit dem Siegel „Familienfreundlicher Mittelstand“ ausgezeichneten Unternehmen sowie weitere besonders an Thema Vereinbarkeit oder dem Siegel interessierte Unternehmen eingeladen. Zwei Unternehmen stellten als gute Beispiele ihre im Unternehmen durchgeführten Aktivitäten zur Familienfreundlichkeit

Abschlußbericht des Netzwerk Westmünsterland e.V. zum Projekt: ‚Vereinbarkeit Familie und Beruf‘

vor. Als Ergebnis planen zwei Unternehmen eventuell zukünftig die Position eines „Pflegelotsen“ (Ansprechperson zum Thema „pflegbedürftige Angehörige“) in ihrem Betrieb zu installieren. ca. 35 Teilnehmer/innen

Mai 2012: Eine geplante Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des KIT Pflegeprojekts zum Thema „**Vereinbarkeit von Pflege und Beruf**“ in Borken konnte leider aufgrund der geringen Anzahl von Anmeldungen nicht stattfinden.

Oktober 2012: Ein Workshop in Zusammenarbeit mit der WFC Coesfeld mit dem Themenschwerpunkt „**Kommunikation**“ fand dieses Mal in Coesfeld statt. Eine Referentin gab den fachlichen Impuls und zwei Unternehmen stellten ihre Beispiele der Unternehmenskommunikation vor. ca. 20 Teilnehmer/innen.

März 2013: In Zusammenarbeit mit den Themenverantwortlichen „Familienfreundlichkeit“ aus den übrigen Münsterlandkreisen fand in Lüdinghausen im März ein „**Regionalkongress Münsterland**“ statt. Mit finanzieller und personeller Unterstützung des Familienministeriums NRW und der Regionale 2016 Agentur GmbH stellten Referenten in Fachvorträgen und Unternehmen aus dem gesamten Münsterland ihre guten Unternehmensbeispiele vor. Nähere Informationen zum Kongress sind in der beiliegenden Broschüre zu finden.

Juli 2013: Im Rathaus der Stadt Gescher führte das Netzwerk einen Workshop für Unternehmen zum Thema „**Generationenübergreifende Zusammenarbeit**“ durch. Neben dem Fachvortrag einer Expertin stellte ein Unternehmen aus Gescher ein Beispiel der Zusammenarbeit vor. ca. 20 Teilnehmer/innen

November 2013: In Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen Coesfeld, Steinfurt und Warendorf organisierte die Netzwerkmitarbeiterin eine Veranstaltung für Unternehmen zum Thema „**Pflege und Beruf**“ im Kreis Steinfurt. Eine Mitarbeiterin des bundesweiten Unternehmensprogramms „Erfolgsfaktor Familie“ hielt dabei einen Impulsvortrag. ca. 16 Teilnehmer/innen

Weiterhin hatten viele Unternehmen außer im Rahmen der oben aufgeführten Veranstaltungen bei verschiedenen Vorträgen des Netzwerks die Gelegenheit, Informationen über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erhalten:

- in Vreden hielt die Netzwerkmitarbeiterin auf Einladung der Stadt einen Vortrag für Unternehmen „Verschiedene Möglichkeiten zur Unterstützung von Beschäftigten bei Kinderbetreuung“ (Februar 2011)
- in Velen stellte das Netzwerk auf Einladung der Stadt Velen beim Unternehmerfrühstück Handlungsfelder für Unternehmen im Themenfeld Familienfreundlichkeit vor (wie z.B. flexible Arbeitszeiten, Unterstützung der Beschäftigten bei der Kinderbetreuung, gute Unternehmenskommunikation, Möglichkeit zum Homeoffice) sowie das Verfahren zur

Abschlußbericht des Netzwerk Westmünsterland e.V. zum Projekt: ‚Vereinbarkeit Familie und Beruf‘

Auszeichnung von Unternehmen mit dem Siegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ (Mai 2011)

- in Gronau wurden vom Netzwerk den Teilnehmern des Projekts Ökoprofit im Rahmen eines Workshops familienfreundliche Maßnahmen vorgestellt (Juli 2013)

Arbeitspaket 5: Umsetzung des Siegels „Familienfreundlicher Arbeitgeber“

*Es wird angestrebt, dass 10 bis 15 kleine und mittelständische Unternehmen, soziale Einrichtungen und Verwaltungen ausgezeichnet werden. Dies erfordert Akquise, Beratung und Begleitung während des Qualifizierungsprozesses und die Durchführung von PR-Aktivitäten.
Auszug aus der KT-Vorlage 17.02.2011, Anlage 2 „Beschreibung der Arbeitspakete“*

Im Rahmen der zweiten Pilotphase der Siegelentwicklung konnten im Mai 2011 acht Unternehmen aus dem Kreis Borken ausgezeichnet werden. Nach Beendigung des Projekts FAMM im Juli 2011 wurde der Vertrieb des Siegels von der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh übernommen. Dadurch sind die Kosten für den Erwerb stark gestiegen, was die Gewinnung von weiteren Unternehmen erschwert hat.

Dennoch konnten vier Unternehmen und eine Stadtverwaltung aus dem Kreis in den letzten Monaten inzwischen erfolgreich bei der Zertifizierung bzw. Rezertifizierung begleitet werden. Die Netzwerkmitarbeiterin beriet außerdem eine weitere Stadtverwaltung aus dem Kreisgebiet im Themenfeld „Vereinbarkeit Familie und Beruf“, diese befindet sich zurzeit im Siegelverfahren.

Mit Hilfe aller verfügbaren Informationsmaterialien warb das Netzwerk zur Bekanntmachung des Siegels bei allen Unternehmenskontakten und Veranstaltungen.

III. Mittelverwendung

Von den angefallenen Personal- und Reisekosten wurden während der Projektlaufzeit vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2013 beim Kreis Borken insgesamt **83.109,75 Euro** abgerufen. Im Kreishaushalt war hierfür in den drei Jahren insgesamt ein Betrag von **85.200 Euro** eingestellt.

Die Sparkasse Westmünsterland unterstützte außerdem die Koordinierungsstelle mit einem Zuschuss für die Personal- und Reisekosten in Höhe von insgesamt **30.000 Euro**.

Die angefallenen Raum- und Bürokosten in Höhe von insgesamt **5.980,23 €** sind durch den Netzwerk Westmünsterland e.V. als Eigenanteil übernommen worden.

Abschlußbericht des Netzwerk Westmünsterland e.V. zum Projekt: ‚Vereinbarkeit Familie und Beruf‘

Durch die Übernahme von Veranstaltungskosten (Raum, Catering) gewährten freundlicherweise die Stadt Gescher, die Sparkasse Westmünsterland und für das münsterlandweite Unternehmertreffen „Vereinbarkeit Pflege und Beruf“ die Wirtschaftsförderung des Kreises Steinfurt Unterstützung. Weitere finanzielle Beiträge flossen für den Regionalkongress Münsterland und die in der Folge entstandene Broschüre durch die Regionale 2016 Agentur GmbH und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW. Insgesamt konnte so Unterstützung im Wert von mehr als **2.020,13 Euro** eingeworben werden.

Insgesamt hatte das Projekt somit ein Gesamtvolumen in Höhe von **121.111,11 €**.

Eine detaillierte Darstellung der Einnahmen und Ausgaben kann bei Bedarf vom Netzwerk zur Verfügung gestellt werden.

IV. Zusammenfassung und Ausblick

Die Erfahrungen der Projektlaufzeit haben gezeigt, dass vor allem eine Anlaufstelle zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf von vielen Seiten genutzt wird. Bei unmittelbarem Bedarf und Fragen zu dem Thema suchen Unternehmen, Kommunen und andere Aktive kurzfristig eine kompetente Ansprechperson, die einen Überblick über das Themenfeld „Vereinbarkeit“ gibt, weitere Unterstützer und Informationen vermittelt, Unternehmen vernetzt oder auch Veranstaltungen mit entsprechenden Vorträgen unterstützt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die im Rahmen von FAMM und LoS erzielten Ergebnisse weiter gefestigt und bedarfsorientiert weiterentwickelt werden konnten. An vielen Themen konnte inhaltlich und umsetzungsdienlich weiter gearbeitet werden. Das Interesse der Unternehmen an dem Thema Familienfreundlichkeit und den begleitenden Themen, wie betriebliches Gesundheitsmanagement, Unternehmenskultur und generationenübergreifende Zusammenarbeit nimmt weiterhin zu. Zahlreiche Unternehmen engagieren sich hier, möchten dieses aber (noch) nicht in der Öffentlichkeit sichtbar machen, um nicht in „Zugzwang“ zu kommen. Es sind zurzeit oft noch individuelle Lösungen, die gefunden werden. Mit dem Trendthema Fachkräftesicherung und -gewinnung rücken die „weichen Faktoren“ zunehmend weiter ins Bewusstsein der Unternehmerinnen und Unternehmer. Die erarbeiteten Inhalte und Informationen (Flyer, Leitfäden etc.) wurden vom Netzwerk an Multiplikatoren, Interessierte und die entsprechenden Institutionen und Unternehmen auf breiterer Front weitergegeben. Dieses soll vor allem auch der Nachhaltigkeit der erarbeiteten Ergebnisse dienen. Die Unternehmenskontakte wurden auch weiterhin auf- und ausgebaut. Die existierenden Kooperationen wurden, gerade auch durch die nun schon langjährige Zusammenarbeit, gefördert und intensiviert. Als überaus schwer umsetzbar stellte sich, wie bereits oben beschrieben, die weitere Verbreitung der kommunalen Familienportale heraus. Hier ist zu hoffen, dass vielleicht

Abschlußbericht des Netzwerk Westmünsterland e.V. zum Projekt: ‚Vereinbarkeit Familie und Beruf‘

doch noch die eine oder andere Kommune zukünftig durch die guten Beispiele, aus Gronau, Ahaus, Stadtlohn und Vreden zu erreichen sind.

Durch einen Stellenanteil in Höhe von 0,1 bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH bleibt die ehemalige Netzwerkmitarbeiterin als kreisweite Anlaufstelle zur „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ erhalten. Vor allem Unternehmen sollen durch weitere Veranstaltungen und Austauschtreffen über Möglichkeiten zur familienfreundlichen Personalpolitik Informationen erhalten. Außerdem werden der Vertrieb und die Aktualisierung des betrieblichen Pflegekoffers durch die WFG übernommen.

Darüber hinaus hat das Kompetenzzentrum Frau und Beruf sich bereit erklärt, einige der bisherigen Arbeitsfelder des Netzwerk Westmünsterland e.V. nach Auslaufen des Projektes weiterzuführen: die Durchführung von Informationsveranstaltungen zu familienfreundlichen Themen in Abstimmung mit der WFG. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Bündnissen für Familien und die Begleitung der Familienportale werden ab 2014 vom Kompetenzzentrum übernommen.

Veronika Droste

Ahaus, 31.01.2014